

29. August 2010 - 22. Sonntag i. Jkr C

Sir 3, 17-18.20.28-29

Mein Sohn, bei all deinem Tun bleibe bescheiden, und du wirst mehr geliebt werden als einer, der Gaben verteilt. Je größer du bist, umso mehr bescheide dich, dann wirst du Gnade finden bei Gott. Denn groß ist die Macht Gottes, und von den Demütigen wird er verherrlicht. Für die Wunde des Übermütigen gibt es keine Heilung, denn ein giftiges Kraut hat in ihm seine Wurzeln. Ein weises Herz versteht die Sinnsprüche [der Weisen], ein Ohr, das auf die Weisheit hört, macht Freude.

*Durch das Ohr dringt die Welt
in hellen und dunklen Tönen
in Lärm und Geräusch
im Vogelgezwitscher
in den zärtlichen Worten vom Geliebten geflüstert
im Brüllen des Ungerechten, der selbst nichts mehr hört*



*Durch das Ohr dringt die Welt
mit den Tönen der Geigen
oder durch das Schmettern der Trompeten
im zarten Klang einer Flöte
oder im dumpfen Schlag der Pauke
im Vollklang der Melodie*

*Durch das Ohr dringt die Welt
du kannst es kaum verschließen
wohl aber unterscheiden,
was dein Herz erreicht*

Ange Federlein